



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)

380 (19.8.1931) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-359711](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-359711)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 240 51
Volkshochschule: Kirchstraße Nummer 175 90. — Telegramm-Adresse: RemaZeit Mannheim

Anzeigenpreise: Im Anzeigenblatt RM. — 40 die 22 mm breite
Zeilenlänge; im Restanblatt RM. 2.— die 70 mm breite Zeile.
Für im voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Anzeigen
besondere Preise. — Rabat nach Tarif. — Für das Erhalten von
Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für
besondere Aufträge keine Gewähr. — Geschäftsabend Mannheim.

Abend-Ausgabe

Mittwoch, 19. August 1931

142. Jahrgang — Nr. 380

Das Menetekel der Basler Sachverständigen

Dringliche Forderungen der Bankierkonferenz an die Politik der Regierungen - Dramatische Zuspitzung der Schlussverhandlungen

Einigung nach Mitternacht

Drehung unseres Pariser Berichtes
V. Paris, 18. August

Eine halbe Stunde nach Mitternacht ist der Bericht der Sachverständigen in Basel endlich unterzeichnet und dem Präsidenten der B.S. Mac Carthy zugestellt worden. Ueber den Verlauf der Verhandlung wird in Paris folgendes bekannt:

Das Sachverständigenkomitee wurde, wie bereits berichtet, als Schiedsrichter der von den internationalen Bankiers zur Regelung der beiden offenkundigen Fragen, Behandlung der ausländischen Marktguthaben in Deutschland und Verlängerung des 100 Millionen-Kredits für Deutschland, angesehen.

Die Lage hatte sich seitwärtig außerordentlich verschärft, jedoch die Sachverständigen eine bei Ultimatum nach Berlin schicken mußten. Erst nachdem Dr. Weigler eine längere Unterredung mit Dr. Brüning und Dr. Rathgeber geführt hatte, konnten die Schwierigkeiten beigelegt werden.

Berlin erklärte sich mit den Grundzügen der Forderungen der ausländischen Bankautoren in Deutschland nach einer progressiven Methode einverstanden, wobei einige Vorbehalte für den Fall einer Selbstverrennung gemacht wurden. Hinsichtlich der Erneuerung des 100 Millionen-Forder-Kredits der Zentralbanken erklärte sich Berlin mit dem Standpunkt der Sachverständigen einverstanden, wonach die Frage nicht zur Mäßigkeit des Kredites gestellt werden könne.

Seit mittags haben sich, nach einer Information der „Agence Economique et Financiere“, die Bankiers und die deutschen Delegierten zusammengesetzt, um die letzten Einzelheiten der Konvention über die letzten Monate-Verlängerung der kurzfristigen Kredite herauszufinden und die Unterbreitungen anzuhängen.

Inhalt des London-Berichtes

Im Einzelnen angeht, steht der Gedanke voran, daß die deutsche Wirtschaftslage und ebenso die Verwaltung der öffentlichen Finanzen durch die Reichsregierung die Kreditwürdigkeit des Reiches durchaus gefährdet. Das trotzdem keine Meinung auf den ausländischen Märkten besteht, Deutschland weitere Mittel zur Verfügung zu stellen, daß man im Gegenzug die hier investierten Kredite wieder abzurufen beschreibe, entspricht alle anderen Ursachen. Bei der ziemlich eingehenden Behandlung dieser Ursachen wird mit nicht unübersehbarer Deutlichkeit auf die zu starke Belastung des Reiches durch internationale Verpflichtungen und die daraus resultierende Unsicherheit seiner finanziellen Position hingewiesen.

Bei der Diskussion der Möglichkeit, Deutschland die notwendigen Kredite zu verschaffen, wird der Weg, auf den wir uns derzeit in den letzten Wochen haben bewegen müssen, von den Basler Experten mit aller Deutlichkeit abgelehnt, nämlich durch eine dramatische Zuspitzung der Forderungen und eine Fortsetzung der Ausfuhr für den nächsten Zeitabschnitt zu sorgen.

Die in Basel verlesenen Bankiers-Berichte, daß die Methode, die man die Reichsregierung durch die Selbsthilfe nennen könnte, nicht die Methode der deutschen Importeure schwer zu machen und die Wirtschaft der anderen Staaten insgesamt aus der Stärke in Mitleidenhaftigkeit stehen würde, ist sehr wichtig ist, daß gegen viele Stimmen des Auslandes und auch einige vorläufige Anregungen aus dem deutschen Lager man in Basel die Notwendigkeit ausländischer Zusicherungen deutscher Weisungen hervorzuheben hat. Man ist in diesem Sinne zur gleichen Ansicht gelangt, wie der Bekanntmachungen im Jahre 1924.

Zwei grundlegende Schwierigkeiten

In dem Wortlaut des Sachverständigenberichts heißt es u. a.:

Es stellen sich aber zwei grundlegende Schwierigkeiten, die offen aufzuzeigen werden müssen. Die erste ist das damit verbundene politische Risiko. Solange nicht die Beziehungen zwischen Deutschland und anderen europäischen Mächten auf der Grundlage freundschaftlichen Zusammenarbeitens und gegenseitigen Vertrauens beruhet und dadurch eine wesentliche Ursache politischer Schwierigkeiten für Deutschland beseitigt wird, ist keine Gewähr für einen dauernden und freudlichen wirtschaftlichen Fortschritt gegeben. Dies ist die erste und grundlegende Voraussetzung für die Kreditwürdigkeit.

Die zweite betrifft die äußeren Verpflichtungen Deutschlands. Solange diese Verpflichtungen, sowohl die privaten als auch die öffentlichen, entweder eine dauernde laminarartige Erhöhung der ausländischen Schuld Deutschlands oder aber ein derzeitiges Mißverhältnis zwischen seiner Ausfuhr und Einfuhr hervorruft, daß die wirtschaftliche Prosperität anderer Länder bedroht ist, wird ein Weltmarkt die Lage kaum als gefestigt oder dauernd ansehen. Solange die ausländischen oder ausländischen Gläubiger Deutschlands nicht übersehen können, wie sich in dieser Hinsicht die finanzielle Lage Deutschlands entwickeln wird, besteht ein sehr ernstes Hindernis für die Gewährung neuer oder auch nur die Erneuerung bestehender kurzfristiger Kredite und für die Aufnahme einer langfristigen Anleihe.

Finanzielle Hilfsmaßnahmen allein werden nicht imstande sein, die wirtschaftliche Prosperität der Welt wiederherzustellen, wenn nicht die auf Deflationen gerichtete Politik eine

grundliche Wende erfährt und der Weltmarkt, von dem ja der Fortschritt jeglicher Zivilisation abhängt, seine natürliche Entwicklung wieder aufnehmen kann.

Die eindeutig abgegrenzte und technische Untersuchung, auf welche wir unsere Aufmerksamkeit beschränkt haben, gestattet und nicht, Anregungen politischer Natur zu geben. Wir halten es aber für unsere Pflicht, die Gründe andeulanderzusetzen, die es uns zuzwingen umschließen müssen, endgültige Maßnahmen zu empfehlen, um für Deutschland langfristige Kredite zu sichern. Wir möchten aber hinzufügen, daß, wenn man dazu kommen könnte, dem geldgedehenden Publikum wiederum Vertrauen in Deutschlands zukünftige wirtschaftliche und finanzielle Stabilität einzuschärfen, nach unserer Überzeugung die Konsolidierung eines Teiles der deutschen kurzfristigen Verschuldung und die Beschaffung zusätzlicher Kreditmittel für die deutsche Wirtschaft überaus wichtige Schwierigkeiten bieten würden.

Es gibt viele Möglichkeiten, wodurch dieses Ziel erreicht werden könnte. Wenn wir davon absehen, daß man sich erst zu Maßnahmen, auf deren Erreichung wir keinen Einfluß haben, entschließen muß, ehe irgendwelche langfristigen deutschen Anleihen, wie gut sie auch beschaffen sein mögen, unterzeichnet werden können.

Wir schließen daher mit der ersten Maßnahme an alle beteiligten Regierungen, in der Erreichung der notwendigen Maßnahmen seine Zeit zu verlieren und unvernünftig eine Lage zu schaffen, die es ermöglicht, Finanztransaktionen durchzuführen, um Deutschland und dadurch der Welt die so dringend benötigte Hilfe zu bringen.

deres Abkommen über die Marktguthaben eine Forderung zu legen.

Die Reichsbank als Verhandlungsführer der deutschen Banken hat sich indes nicht dazu bereitfinden können, in die völlige Preisgabe der Marktguthaben einzuwilligen. Es ist, wie wir hören, zu folgender Vereinbarung gekommen:

Von den Marktguthaben werden sofort bis zu 25 Prozent ihren Inhabern zur Verfügung stehen. In jedem folgenden Monat werden weitere 10 Prozent freigegeben werden. Das allerdings nur dann, wenn nicht durch einen übermäßigen Abgang eine Gefährdung der Währungs- und Kreditpolitik herauszufinden wird.

Im Augenblick ist noch nicht klar, ob auch die Termingelder in diesen Vereinbarungen inbegriffen sind. Man wird sich nicht verhehlen können, daß die Sonderbehandlung der Marktguthaben auf jeden Fall eine empfindliche Schwächung unserer Exportbilanz, wie wir bringen wird. Die ausländischen Marktguthabenshalter werden nämlich in der Lage sein, einen Teil des Exports hier in Deutschland, auf deren Faktum wir so bitter angewiesen sind, in Reichsmark zu zahlen.

Der Eindruck in Berlin

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 18. Aug.

Nach in Berlin nachgehenden Kreisen wird, wie wir hören, das Ergebnis der jüngstigen Basler Verhandlungen als nicht befriedigend angesehen. Man ist sich völlig klar darüber, daß die dort getroffenen Abmachungen nur eine ganz provisorische Lösung in sich schließen, die wohl kaum die Basis bilden könne für einen Wiederaufstieg der Weltwirtschaft und noch weniger Deutschlands. Immerhin erkennt man an, daß der London-Bericht manche Möglichkeiten eröffnet und daß voraussichtlich in sehr naher Zukunft die dort angeführten Forderungen vorgetragen werden müssen. Man zweifelt auch nicht daran,

daß in absehbarer Zeit das Problem der internationalen Verschuldung einschließlich der Reparationsfrage sich stärker in den Vordergrund drängen wird.

Darauf wird ja auch in dem Basler Bericht hingewiesen. Denn auch in welcher Weise das Problem der Reparationsschulden und damit das der Reparationen angeht, werden wird, läßt sich freilich heute noch nicht übersehen. Die Reichsregierung wird sich so-

denfalls ihre tatsächliche Handlungsfreiheit bewahren. Zunächst aber sind andere dringlichere Aufgaben zu bewältigen. Dazu gehört vor allem das Bewahren einer Verlängerung des Hoover-Baues zu erreichen. Ist das gelungen, so wird die große internationale Diskussion über das Weltmarktproblem wohl in Gang kommen. Zur Zeit stehen noch mehrere Gemischnisse physiologischer und sozialer Art in Amerika, besonders aber auch in Frankreich, wo man sich noch immer mit Händen und Füßen gegen die nach deutscher Auffassung unvermeidliche Entwicklung der Dinge sträubt.

Die brennende Frage für die deutsche Regierung ist zunächst, wie wir unsere Kredite erlangen können, um die Wirtschaft im ganzen wieder lebendig zu gestalten und über den schmerzlichen Winter hinwegzukommen.

Der nach der bekannten Wende der Bankiers der Weltmarkt seit Jahren zu werden droht. Auf der anderen Seite heißt, wie gesagt, die Regierung die Notwendigkeit im Auge, im geeigneten Zeitpunkt an das Reparationsproblem zu rühren, wenn nicht schon bei der Zuspitzung des Weltmarktes und der Krise der anderen Mächte heraus der Anstoß hierzu gegeben wird.

Englands Sparmaßnahmen

Die Lage bei den Basler Verhandlungen

Das Drum und Dran der internationalen Bankierkonferenz in Paris und London sowie die damit zusammenhängende Entwicklung der Dinge in Deutschland hat für einige Zeit die Schweren internen Fragen Englands in den Hintergrund gestellt. Erst die auffallende Schwäche des englischen Pfundes auf den Hauptbörsenplätzen der Welt und der stetige Goldabfluß der Bank of England veranlassen eine weitgehende allgemeine Beurteilung der wirtschaftlichen und finanzpolitischen Lage des United Kingdom.

In diese Betrachtungen hinein fallen plötzlich die Veröffentlichungen des parlamentarischen Ausschusses für nationale Sparmaßnahmen. Nach diesen Mitteilungen wird bei gleichbleibender wirtschaftlicher Krise und Arbeitslosigkeit das Budget des Staatshaushaltes im nächsten Frühjahr einen Mißstand beim. eine Unterbilanz von 125 Millionen Pfund Sterling aufweisen. Für den Finanzminister wie für das ganze Land eine denutzende Pflanz. Wenn gleich die finanzielle Struktur Englands nach wie vor als gesund bezeichnet werden und in keiner Weise zu einem Vergleich mit Deutschland führen kann, so ergibt sich doch aus dem oben erwähnten Umstand die Forderung rigoroser Sparmaßnahmen. Wohl hat nach allgemeiner Ansicht in Gley und Prowins Handel und Wirtschaft den Tiefpunkt der Depression erreicht, doch wird noch geraume Zeit verstreichen, ehe die aufsteigende Kurve wieder zu erkennen sein wird. Um den gewaltigen Budgetdefizit größtenteils zu decken, schlägt das Sparkomitee Maßnahmen vor, die eine Verringerung von rund 100 Millionen Pfund Sterling erlauben lassen, jedoch nur noch 25 des Kapitals auf andere Weise gedeckt werden muß.

Es ist gerade für den Nichtländer interessant zu sehen, auf welchen Gebieten die Sparmaßnahmen vorerst durchgeführt werden sollen. Der Sparauschuß schlägt vor:

1. eine vollständige Reorganisation der Arbeitslosen-Unterstützung. Hier soll bespart werden, daß die Arbeitslosenunterstützungen sehr liberal gehalten sind und sehr oft sogenannte Doppelnutzungen zulassen, im allgemeinen erreichte der Arbeitslose das Einkommen einer vierköpfigen Arbeitsfamilie,
2. 20 Proz. Lohnabbau beim gesamten englisch-schottischen Unterrichtspersonal aller Volls- und Mittelschulen,
3. 12½ Proz. Lohnabbau bei den gesamten Polizeikräften,
4. 10 Proz. Verrückung bei allen Graden des Landheeres und der Marine. Ferner wird eine tiefgreifende Wende des Offizierspensionsgesetzes, das ebenfalls sehr großzügig gefaßt war, vorgeschlagen.

Der Straßenspendenfond, der für die sozialen Finanzen eine außerordentliche Bedeutung darstellt, wird für einige Zeit vollständig eliminiert, dann folgen bedeutende Kürzungen in dem Budget der Kolonial-, Landwirtschafts-, Forst- und Unterrichtsministerien, Reduktion der Subventionen bei privaten wie bei gesellschaftlichen Baumaßnahmen, ferner eine ganze Reihe kleinerer Sparmaßnahmen auf allen möglichen Gebieten des öffentlichen Lebens, die hier aufzuführen zu weit führen würde.

Unter allen Umständen muß man also der Schwierigkeiten selbst Herr werden unter beachteter Verminderung des sonst so gerne bezogenen Weges einer außerordentlichen Anleihe, die eben im Grunde genommen keine Hilfe bringt, sondern nur ein Loch verstopft, um gleich darauf ein anderes größeres zu öffnen. Es ist klar, daß gerade aus Sparmaßnahmen sich heftiger Widerstand gegen die projektieren Sparmaßnahmen fühlbar machen wird und die Regierung die tief in die eigenen Reihen hinein durch ein Maß von Unpopulartät sich erweist, aber die Mehrheit der Labourpartei und die beiden Oppositionsparteien werden die Sparmaßnahmen mit einigen kleineren Änderungen gutheißen. Die Durchführung dieser Sparmaßnahmen wird die Lohnabbaubewegung im ganzen Land automatisch ins Rollen bringen. Bei der Privatwirtschaft und im Handel ist bereits weitestgehend bereits durchgeführt. Man folgen die Gruben mit einem 10proz. Lohnabbau und die Verhändler in der Textilindustrie werden zu einem ähnlichen Resultat führen. Wenn der Lohnabbau volkswirtschaftlich und

allgemein wünschlich auch ein Maß unbedingter Besorgnis zur Lösung wirtschaftlicher Krisen bedeutet, so ist er im Moment einfach unvernünftig und wird letzten Endes eine ausgleichende Wirkung haben durch die Senkung der Lebenskosten. Die vorübergehende und verständliche Erbitterung über Lohn- und Gehaltsfragen wird nach einiger Zeit durch das Bestehen und die Hoffnung auf wieder genessene Arbeits- und Lohnverhältnisse verdrängt.

Die notwendig gewordenen Sparmaßnahmen werden natürlich hart durch die jetzigen Verhältnisse in der Industrie, besonders bei den Textil- und Textilindustrie bedingt. Hierin gleicht die Lage in England hart derjenigen anderer industriell-entwickelter Länder. Die Wiederherstellung des internationalen, gegenseitigen Vertrauens für den Weltmarkt und Journalisten bereits Gemeinplätze in der Redezeitung läßt sich nur langsam heilen und bedarf noch mancher aufmunternder und vertrauens-erweckender Worte unter den verantwortlichen Staatsmännern.

Der einzige Ton ist die Nachricht durch England, daß 8 der bekanntesten nordamerikanischen Berichten aufgeführt wurden, um nicht nur fähigkeit, sondern abnormität zu werden, da deren Erlös auf viele Jahre hinaus für die Befreiung der Allgemeinen Verhältnisse eine Unmöglichkeit ist. Diese 8 Berichten zeigten noch im Jahre 1920 eine Steigerung der Produktionskraft, seit 12 Monaten liegen sie still. Diese Weltarbeiter werden dauernd arbeitslos und müssen mit ihren Familien abwandern. Ein Beispiel unter Hunderten von bestehendem Verarmungsstande auf halbige Befreiung. Ein paar Millionen der Eisen-, Stahl- und Kohlenproduktion übersteigen die Lage besser als viele Worte.

Durchschnittliche Monatsförderung an Kohlen in den hauptsächlichsten Produktionsländern der Erde im Vergleich zu 1920, das noch als schwaches Normaljahr bezeichnet werden kann:

	1920	1921	in %
Frankreich	4 400 000 To.	4 400 000 To.	+ 1,2
Belgien	2 200 000 "	2 200 000 "	+ 1,5
Deutschland	10 400 000 "	9 900 000 "	- 4,8
Polen	8 700 000 "	2 914 000 "	- 66,5
Ver. Staaten	45 200 000 "	30 480 000 "	- 32,8
England	21 000 000 "	18 000 000 "	- 14,3

In der Verdrängung an Kohle ohne weiteres Rückschlüsse auf die Beschäftigung der Industrien in den einzelnen Ländern gestattet, ergibt sich das tatsächliche Bild von selbst. Die Lage in England ist in diesem Falle im Verhältnis zu anderen noch nicht besonders beunruhigend und deutet darauf hin, daß bedeutende Mengen immer noch für den Export verfügbar sind. Eine Wiederherstellung normaler Verhältnisse vermöchte den Kohlenmarkt neu zu beleben.

Wesentlich anders bzw. ungünstiger sehen sich die Verhältnisse in der internationalen Eisen- und Stahlproduktion. Durchschnittliche Monatsförderung in To.:

	1920	1921	Abnahme in %
Frankreich	943 000	741 000	12,8
Belgien	483 000	356 000	26,7
England	238 000	171 000	28,7
Deutschland	1 099 000	824 000	24,6
Ver. Staaten	4 330 000	1 500 000	65,5
Ungarn	900 000	444 000	50,7

Diese Zahlen zeigen nun deutlich, wie sehr die Produktionskraft der Welt erlahmt ist, denn mit den Produktionsländern sind ja auch sämtliche übrigen Wirtschaftszweige mehr oder weniger verfallen.

Für England ergibt sich aus dieser Lage die Forderung einer Restriktion der Produktion und die verantwortlichen Industriellen wie des parteipolitischen Lebens haben diese Selbstverständlichkeit übernommen. Neue Ausgaben dürfen nur dann bewilligt werden, wenn sie nach menschlicher Berechnung und Veranschlagung eine erhöhte und gewinnbringende Tätigkeit in Handel und Industrie bringen. Die konservative Partei ihrerseits scheint ebenfalls entschlossen zu sein, daß seit 80 Jahren herrschende Wirtschaftssystem auszuheben und durch einen allgemeinen Stillstand unter Voraussetzung aller Domänen einzuführen, unter der Voraussetzung, daß die nächsten Wahlen eine Mehrheit der Konservativen bringt, woran gegenwärtig niemand mehr zweifelt.

Dr. E. Z.

Ein Pakt Frankreich-Rußland

Drabbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 10. August.

Eine über die russischen Dinge im allgemeinen recht zuverlässig orientierte Nachrichtenagentur hat aus London berichtet, daß in Paris ein französisch-sowjetrussischer Nichtangriffspakt unterzeichnet worden sei. Man habe, so heißt es, Deutschland davon verdrängt.

Bis zur Stunde liegt jedoch, wie wir hören, eine detaillierte Mitteilung im Auswärtigen Amt nicht vor. Die Meldung lautet beiläufig ja nicht zum ersten Mal auf, doch scheint diesmal Grund, ihr zu glauben. Wie man sich erinnern wird, haben die Russen bei der jüngst erfolgten Verlängerung des Berliner Vertrags ausdrücklich zugesagt, daß sie keinen politischen Pakt mit Frankreich abschließen würden. Sie haben auch danach mehrfach erklärt, sie unterhielten mit den Franzosen kein förmlich über handelspolitische und finanzielle Fragen. Der Abschluß des Nichtangriffspaktes würde so

ausdrücklich zeigen, was man von russischen Versprechungen und Versicherungen, was man in Paris und London von dem bolschewistischen Vertragspartner zu halten hat.

Der Nichtangriffspakt wäre zum andern das übliche Stillschweigen unserer Außenpolitik. Die Transparenz, die hier immer vor solcher Art Abschlüssen gewahrt — als letzte Möglichkeit glaubt man zu können, wäre uns glatt aus der Hand geschlagen.

Das sieht man nunmehr, wenn wir uns überlegen konnten, auch in der Währungsfrage durch ein. Die Opfer, die wir an wirtschaftlichem Gebiet um der „sowjetrussischen Freundschaft“ willen seit Jahr und Tag gebracht haben, wären somit völlig vergebend, sonst und gar unklar gewesen. In dieser Zeitlage liegt die einzige politische Bedeutung des Vertragsabschlusses, Formell und tatsächlich hat er kaum irgend welchen Wert. Rußland hat den Kelloggspakt unterschrieben, Herr Litwinow hat ein ganzes Sicherungssystem von Nichtangriffspakten mit den Nachbarstaaten, Polen eingeschlossen, aufgedeckt. Ein Nichtangriffspakt mit Frankreich erhöht sich demnach. Sein Sinn läßt sich in einer Renonzierklärung Sowjetrusslands oder zum mindesten in dem Willen zu ihr, eine Orientierung gegen aber ohne Deutschland. Der Vertrag wäre jedem ein neuer bedeutsamer Erfolg französischer Politik.

Streikabstimmung in den Berliner Expeditionsbetrieben

Telegraphische Meldung
— Berlin, 10. Aug.

Im Berliner Expeditionsbetriebe ist ein Lohnkonflikt ausgebrochen, der sich so gelagert, daß die Funktionäre eine Streikabstimmung in den Betrieben beschlossen. Von dem Verband Berliner Expedienteure war das Lohnabkommen zum Zweck des Lohnabstimmens gekündigt worden. Die freien Verhandlungen zwischen den Parteien führten zu keinem Ergebnis. Dem Schlichtungsamt wurde daraufhin ein Schiedsspruch gefällig, der von der letzten Lohnkommission an einen neuen Lohn der Löhne für die Expeditionsarbeiter vorliegt.

Die im Gesamtverband organisierten Berliner Expeditionsarbeiter nahmen neben zu diesem Schiedsspruch Stellung und beschloßen einstimmig seine Ablehnung mit der Begründung, daß bereits im Frühjahr ein Lohnabbau von fünf Prozent erfolgt sei und weitere Kürzungen eine nicht tragbare Verschlechterung der Lebenshaltung bringen würden. Bereits am Samstag soll die Arbeit in den Betrieben eingestellt werden, wo etwa am Sonntag aufgrund des Schiedsspruches die neuen gelagerten Löhne ausbezahlt werden.

Von dem Lohnkonflikt sind etwa 1000 Berliner Expeditionsarbeiter betroffen. Der Verband Berliner Expedienteure tritt heute mit uns zusammen, um sich über Annahme oder Ablehnung des unklaren Schiedsspruches schlüssig zu machen.

Ein greißes Ehepaar geht in den Tod

— Berlin, 10. Aug.

In ihrer Villa in der Friedrich-Wilhelm-Strasse Nr. 18 in Lichtendorf wurden am Dienstag der 78 Jahre alte Rentmeister und frühere Finanzdirektor Viktor Lange und seine 71 Jahre alte Ehefrau Mary mit Gas vergiftet aufgefunden. Während der Nacht, der noch schwache Lebenszeichen von sich gab, nach dem Arztbesuch zu dem Tode wurde, war Frau Lange der Einwirkung des Gases überdrüssig. Die Wiederbelebungsversuche der Frauenzucht blieben bei ihr ohne Erfolg.

Frau Lange war seit fast zehn Jahren an dem Rücken gelähmt und an das Bett gefesselt. Sie fürchtete sehr, daß ihr Mann vor ihr herbeigehet und sie hilflos zurücklassen würde. Das greise Ehepaar muß deshalb abends zu dem Nachbarn gekommen sein, gemeinsam um den Tod zu sterben. Als die Gasschicht in ihr Zimmer gedrungen war, öffnete Lange den Ofen des Ofens, der im Schlafzimmer steht und erweichte mit seiner Lebensgefährtin den Tod. Das Hausmädchen nahm, als es aufstand, den Gesang nach und ließ die betagten Eheleute regungslos in den Betten liegen.

Aus der Nachforschungen geht ebenfalls hervor, daß ein gegenseitiges Einverständnis vorhanden war.

Schweres Autounfall, 3 Personen tot, 4 verletzt

— Kautsch, 10. August. Auf der Rudolfs-Strasse ereignete sich gestern Abend ein schweres Autounfall, bei dem drei Personen in der Nacht verletzten wurden. Ein von Kautsch nach Berlin fahrender Kraftwagen überholte ein in gleicher Richtung fahrendes Motorrad. Im Augenblick der Überholung bog von einem Seitenweg ein anderer Kraftwagen in die Straße ein und fuhr dem Vorderwagen in die Flanke. Das Auto geriet bei diesem Zusammenstoß auf den Sommerweg und fuhr gegen einen Baum.

Die im Wagen befindlichen drei Personen, die Bruder Jiracek und Berlin und der Kaufmann Neumann aus Kautsch wurden in den Wagen eingeklemmt und konnten erst durch Zusammenstoß der Personen befreit werden. Die beiden in Hoffnungslosigen Zustände ins Krankenhaus eingeliefert. Der Motorradfahrer ist mit nur leichten Verletzungen.

Der Sparkassen- und Giroverband zur Sparkassenreform

Telegraphische Meldung
Berlin, 10. Aug.

Der Vorstand des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes hat zur Frage einer „Sparkassenreform“ eine Entschließung gefaßt, in der es u. a. heißt:

„Die Sparkassen haben die vorübergehende Zahlungsmittelkrise, in die sie ohne ihr Verschulden geraten sind, mit Hilfe der Reichsbank als der einzigen in außerordentlichen Krisenzeiten verfügbaren volkswirtschaftlichen Kreditmittelreserve überstanden. Die Sparkassenorganisation ist entschlossen, im Einvernehmen mit ihrer obersten Aufsichtsbehörde alle auf Grund der Erfahrungen der letzten Wochen sich als notwendig erweisende Maßnahmen zur Verbesserung der Liquidität der angeschlossenen Geldinstitute, und zwar, soweit erforderlich, auch unter Zurückführung des Kreditmittelschuldenschnitts beschleunigt durchzuführen. Sie ist jedoch der Auffassung, daß eine ausreichende Sicherung der Liquidität in Krisenzeiten nur dann gegeben ist, wenn auch die Sparkassen auf einen härteren Rückhalt bei der Reichsbank rechnen können.“

Im übrigen haben sich während der Krise irgendwelche Strukturfehler im Sparkassenwesen nicht gezeigt. Die bei Neuauflage des Zahlungsvorverfahrens Anfang dieses Monats vorbereitend aufgetauchte Frage einer „Sparkassenreform“ im Sinne einer Bekämpfung des kurzfristigen Sparkassengeldschlages kann daher praktisch als erledigt angesehen werden. Im gegenwärtigen Zeitpunkt ist eine grundlegendende Veränderung der Sparkassengeldschlagslinie weder notwendig noch möglich. Von den Sparkassen werden neben 18 Millionen Sparern 25 Millionen Kredite ihrer Art; allein als Verrechnungsschuld sind an Sparkassensystem 22 Milliarden A gewährt. Auch für die Zukunft kommt der finanziellen Versorgung des Mittelstandes und der wirtschaftlich schwächeren Volksschichten durch die Sparkassen eine besonders große volkswirtschaftliche und nationale Bedeutung zu.“

Kabinettsitzung über das Bankenproblem

— Berlin, 10. August.

Das Reichskabinett beschäftigte sich am Dienstag nachmittag in einer vierstündigen Sitzung, gemeinsam mit dem Reichsbankrat über die Sparkassen, mit dem Bankenproblem. Rangier- und Finanzminister haben zunächst in kurzen Referaten die Auffassung der Regierung wieder. Im Rahmen einer allgemeinen Diskussion wurden dann zwei Hauptpunkte erörtert:

Die Bankaufsicht und die Rettung der Verhältnisse bei der Danab. und der Dresdener Bank.

In Einzelheiten konnte man freilich noch nicht eindringen, da das einschlägige Material fehlt, das erst am Freitag vorgelegt werden soll. Die Beratungen werden dann am Samstag vormittag um zehn Uhr fertiggestellt werden. Man hofft, dann schon zu konkreten Ergebnissen zu gelangen, die es dem Kabinett ermöglichen würden, seine Beschlüsse zu fassen. An der Debatte nahmen auch Reichsbankpräsident Luther und ein Vertreter Preußens teil.

Demission des ungarischen Kabinetts

Telegraphische Meldung
— Budapest, 10. August.

Das ungarische Kabinett, ein Fortschrittlerkabinett, hat die Demission der Regierung einsehend mit der allgemeinen Lage beschäftigt und ist zum Entschluß gekommen, mit Rücksicht auf die veränderten Verhältnisse ihre Demission zu geben. Infolge dieses Entschlusses ist Ministerpräsident Graf Bethlen heute vormittag 10 Uhr beim Reichsminister in Kautsch erschienen und hat die Demission des Kabinetts angeboten.

Der Reichsminister hat die Demission zur Kenntnis genommen und gleichzeitig auf Antrag des Grafen Bethlen den ehemaligen Finanzminister Telefski und den Minister des Reiches, Grafen Julius Karolyi zur Kabinettsitzung, die noch im Laufe des Vormittags in der Reichsbank erschienen.

Die Odenwälder „Grafsburg“ zerfällt!

Ein Naturtal in vorgeschrittener Stunde

Die fortschreitende Gefährdung einer kulturhistorisch wertvollen Burganlage Deutschlands, des einst so stolzen Odenwälder Wildenberg im bayerischen Odenwald, macht es zur Pflicht, erneut auf die Verantwortlichkeit von Erhaltungsmaßnahmen hinzuweisen. Und dies mit besonderem Nachdruck gerade in den Tagen der Vorentwerfung des Reichsplan, wo die mit Wildenberg engverknüpften Namen Hoffmann von Odenwald und seines Vorfahren in aller Stunde leben. Scheint es doch seit den in einer Schrift „Neue Bestände in einer Lebensgeschichte Hoffmann von Odenwald“ (Frankfurt a. M. 1921) zusammengefaßten Ergebnissen der Forschungsarbeit des bayerischen Reichsanwaltes Dr. Albert Schreiber festzustellen, daß der Dichter der Grafsburg auf Wildenberg gelebt und gewohnt hat. In Teile des Berges lösen hier in der Zeit enthalten sein, die Hoffmann bei seinem Onkel Rupert von Turne auf der Burg verbrachte.

Dieser Rupert, Freund Barbarossas und dessen Sohnes Heinrich, war der Erbauer des Schlosses, das auf dem damals zum fahlen Bergkamm über die Höhe ragte, der Wartburg gleich in einer Weiße Schloßanlage, indem es Teile des heutigen Frankensandes, Waldes und Odenwald beherbergte. Ursprünglich erbaute der Name Wildenberg zum erstenmal im Jahre 1218. Schreiber und andere haben in ihr das vielgestaltige Vorbild von Hoffmanns Grafsburg. Die Gegenüberstellung von Frau Salomonis und dem spätmittelalterlichen Klaus Salomonis, dem „Herrn des Oden“ sowie von Frau Salomonis und dem jüngeren geben, wie andererseits die auch im Zusammenhang mit dem Odenwälder „Wilden Berg“ zu denken. Und nicht minder die von alter Herrlichkeit stehenden Räume: der Innenhof, der Innenhof, die Kuchentreppe und die Kuchentreppe, die sich weiter aus dieser Schloßanlage ragen. Diese Schloßanlage, Teile vom Bergkamm, der wundervolle nach 30 Meter hohe Bergfried, alles das nur Kautsch zu den hohen, fastigen Gemächern, der Kemenate und des Palas. Dieser Palas architektonisch und seiner Ausstattung

nach ein Juwel. Dekorative Reste, Spuren vieldeutiger Inschriften — manches das in der Schuttl- und Baumstämme vergraben — stieliches Holz- und Steinwerk, Feinschnitzerei und zahlreiche Werkstücke sind Resten der alten Burg zum Studium, stellen vor allem geistlich vor die Frage: was bleibt noch in der tiefen Erbschaft? In denke da keineswegs an legendäre Schätze, obwohl wir ein Stücklein alter Volkstradition in Gestalt eines Kautschmännchens begegnen, das im Bereich der Wildenburg, wo sie im Volkstum heißt, noch „ab“? Vielleicht an Inschriften, Architekturstücke, archaische Kleinode u. dgl. Erhebt man aber den Blick nach dem Kuchenturm, den Odenwäldern, ihren Höfen und Erkern, dann die andere Frage: wie lange werden sie noch stehen? So manche mahlige Mauer scheint aus dem Vol gewachsen, Architekturstücke klingen und wollen nachgeben, im Bergwald fand die versteinerte Teile schwerer Fundamente mit Spuren jüngster Architekt.

Die Burg wäre einer nach Kautsch verschleppten Inschrift zufolge noch im Jahrhundert über ersten Wanges, als im dreizehnten, an das Odenwälder Reich verkauft worden. Demen von Turne — auch der Name des nahen Waldes erinnert an sie — folgten demgemäß mahlige Burganlagen. Im Jahre 1888 ist sie, nach urkundlich fest ist, unter einem Hofen und im Bauernkrieg, am 4. Mai 1888, letzten Stück von Berlin in ein Schloß — aber entgegen seinem Willen — dem Odenwald in Brand, Brand und Überwältigung der wenigen Zurückgebliebenen soll dabei eine Rolle gespielt haben.

Wildenberg sollte von der Zeit so vieler verfallener Burgen, es wurde zum Bauernhaus. So mancher Ritterhof der nachgelassenen Taler und Odenwald besaß das dem Aufmerksamen Auge. Heute ist die „Grafsburg“ Besitz des Fürsten von Leiningen, während der Bergwald, der sie umgibt, der 40 Meter hochliegenden Gemeinde Preussisch Odenwald.

Das fürstliche Haus Leiningen-Odenwald hat, das erkennt man auf Schritt und Tritt an, Vieles zur Restaurierung der Ruine getan. Aber seit den Tagen des Weltkrieges und der Inflation scheint diese Arbeit völlig zu stehen. In allen Räumen und Säulen waren bereits verfallende Teile der Wandwerk vor möglichen Gefahren. Der Reichsgericht „auf eigene Verantwortung“. Und in diese

aus sehr guter Quelle, daß vorläufig und wahrscheinlich auf länger hinaus keine Gelder zur Verfügung werden werden, um die Burg zu erhalten oder auch nur, um dem weiteren Verfall einigermassen vorzubeugen.

„Was Gedanken legen sich da dem „Grafsbürger“ ohne weiteres nahe. Zunächst könnte sich nicht die Gemeinde Preussisch Odenwald, die Eigentümerin der die Burg völlig verfallenden Anlage, zur Rettung derselben der Hilfe des Reichs stellen. Die Wildenburg entschließen und damit die Schönheit der „Grafsburg“ nach außen hin offenkundig. Vielen wäre damit gedient, nicht zuletzt auch dem Fremdenverkehr in diesem Odenwaldwinkel, wo Baden, Odenwald und Frankensand inwieweit. Und dann: lassen sich, trotz der Schwere der Zeiten, nicht Wege finden, dem guten Willen des Hauses Leiningen einzuwirken, etwa durch einen Ankauf an bestimmte interessierte Kreise in Amerika oder durch Veranstaltung einer Lotterie mit dem Ziele der Restaurierung und Sicherung eines Kulturdenkmals, das weit über alle privaten Interessen hinaus nationaler Wert ist?

Prof. Dr. Carl M. Kaufmann.

Die Bayerische Festspielfestung

Die technische Seite der Übertragung

Noch sehen wir unter dem Eindruck der gelagerten Festspiel-Übertragung aus dem Bayerischen Festspielhaus. Das Ereignis des gestrigen Tages wird noch lange in uns nachklingen und wir werden noch recht oft an das künstlerische Erlebnis denken, das nicht nur uns, sondern die ganze Welt in Atem hielt. Interessieren dürfte es aber auch hier, wie die einwandfreie Übertragung zu Stande kam und wie es möglich war, daß feinsten Bildschärfe das harmonische Gesamtbild beizubehalten.

Das umfangreiche Gesamtbild notwendig waren, dürfte ohne weiteres einleuchtend sein. Es mußten vorhergehende Aufnahmen und Proben auf die Mikrophone übertragen und abgeleitet werden, um vom technischen und künstlerischen Standpunkt alle Vorbedingungen zu treffen, die eine vollkommene Übertragung gewährleisten. So wurde die erste

vielfache Ton-Aufnahme in einem von München Funkhaus teilweise auf Schallplatten aufgenommen, an deren Hand geliebte Klangmomente festgehalten und für die Weiterleitung vorgeordnet werden konnten. Jay Aufnahme nach auf der Bühne und im Orchesterraum in zwei Mikrophone angebracht, deren Klang zunächst zum Vorführer der in einem Probelauf im Festspielhaus untergebracht war. Eine Freileitung leitete dann die Schallwellen zum Festspielhaus, das durch ein handliches, leichtes, multifunktionelles Rundfunkgerät mit Mikrofon und Verstärker verbunden war. In Festspiel wurde die Verbindung mit dem Berliner Festspielhaus hergestellt, das für die Weiterleitung an die landesweiten Sender, Österreich, Polen, Tschechoslowakei und den Balkan Sorge trug. Möglich wurde nicht nur der Kontakt von Stuttgart, Frankfurt und Köln, sondern vornehmlich auch die Sender von Frankreich, Belgien, England und der Schweiz. Der Deutsche Rundfunkverband wurde für die Weiterleitung an das amerikanische Sendernetz in Chicago treten.

Das umfangreiche Bild, das den Künstlern gesendet wurde, muß auch den Zuschauern angeschlossen werden, die mit gleichem Ziel wie die Bayerische Wassergemeinde auf diese Weiterleitung zurückblicken können.

© Universitätsprofessor Dr. Alexander Mitsch, der frühere Leiter des vorkriegs-berühmten Festspielhauses der Freiburger Klänge, wolle ich am Dienstag der 10. Lebensjahr. Prof. Mitsch hat sich um die Entwicklung des Freiburger Festspielhauses als weiter und nunmehr erster Vorsitzender des Freiburger Chorvereins besondere Verdienste erworben.

© Ein Zentralinstitut für Konzert-Veranstaltung auf dem letzten bedeutenden Salzburger musikalischen Kongress wurde die Gründung eines Zentral-Institutes für Konzert-Veranstaltung in Salzburg und die Herausgabe eines Konzert-Verzeichnisses für die internationale Stellung Österreichs beschlossen. Ferner ist die Gründung einer musikalischen Rundfunkgesellschaft sowie die Unterstützung der musikalischen Festivals unter die häufige allgemeine Festivalspflege.

Kraftwerk Rheinau AG. Mannheim

Über den vorliegenden Geschäftsbericht... Die Rheinische Kraftwerk Rheinau AG. Mannheim...

Die Rheinische Kraftwerk Rheinau AG. Mannheim... Bericht über den Geschäftserfolg...

Der neue 1.2 Liter-Doppelwagen

Der neue 1.2 Liter-Doppelwagen... Die Rheinische Kraftwerk Rheinau AG. Mannheim...

Die Rheinische Kraftwerk Rheinau AG. Mannheim

Die Rheinische Kraftwerk Rheinau AG. Mannheim... Bericht über den Geschäftserfolg...

Die Rheinische Kraftwerk Rheinau AG. Mannheim

Die Rheinische Kraftwerk Rheinau AG. Mannheim... Bericht über den Geschäftserfolg...

Die Rheinische Kraftwerk Rheinau AG. Mannheim

Die Rheinische Kraftwerk Rheinau AG. Mannheim... Bericht über den Geschäftserfolg...

Die Rheinische Kraftwerk Rheinau AG. Mannheim

Die Rheinische Kraftwerk Rheinau AG. Mannheim... Bericht über den Geschäftserfolg...

Die Rheinische Kraftwerk Rheinau AG. Mannheim

Die Rheinische Kraftwerk Rheinau AG. Mannheim... Bericht über den Geschäftserfolg...

Bankenaufsicht - aber nicht Bankenbavormundung

Die Aufsicht, die die Regierung übt, ist die Aufsicht... über die Tätigkeit der Banken...

Die Aufsicht, die die Regierung übt, ist die Aufsicht... über die Tätigkeit der Banken...

Die Aufsicht, die die Regierung übt, ist die Aufsicht

Die Aufsicht, die die Regierung übt, ist die Aufsicht... über die Tätigkeit der Banken...

Die Aufsicht, die die Regierung übt, ist die Aufsicht

Die Aufsicht, die die Regierung übt, ist die Aufsicht... über die Tätigkeit der Banken...

Die Aufsicht, die die Regierung übt, ist die Aufsicht

Die Aufsicht, die die Regierung übt, ist die Aufsicht... über die Tätigkeit der Banken...

Die Aufsicht, die die Regierung übt, ist die Aufsicht

Die Aufsicht, die die Regierung übt, ist die Aufsicht... über die Tätigkeit der Banken...

Die Aufsicht, die die Regierung übt, ist die Aufsicht

Die Aufsicht, die die Regierung übt, ist die Aufsicht... über die Tätigkeit der Banken...

Die Aufsicht, die die Regierung übt, ist die Aufsicht

Die Aufsicht, die die Regierung übt, ist die Aufsicht... über die Tätigkeit der Banken...

Bankenaufsicht - aber nicht Bankenbavormundung

Die Aufsicht, die die Regierung übt, ist die Aufsicht... über die Tätigkeit der Banken...

Die Aufsicht, die die Regierung übt, ist die Aufsicht... über die Tätigkeit der Banken...

Die Aufsicht, die die Regierung übt, ist die Aufsicht

Die Aufsicht, die die Regierung übt, ist die Aufsicht... über die Tätigkeit der Banken...

Die Aufsicht, die die Regierung übt, ist die Aufsicht

Die Aufsicht, die die Regierung übt, ist die Aufsicht... über die Tätigkeit der Banken...

Die Aufsicht, die die Regierung übt, ist die Aufsicht

Die Aufsicht, die die Regierung übt, ist die Aufsicht... über die Tätigkeit der Banken...

Die Aufsicht, die die Regierung übt, ist die Aufsicht

Die Aufsicht, die die Regierung übt, ist die Aufsicht... über die Tätigkeit der Banken...

Die Aufsicht, die die Regierung übt, ist die Aufsicht

Die Aufsicht, die die Regierung übt, ist die Aufsicht... über die Tätigkeit der Banken...

Die Aufsicht, die die Regierung übt, ist die Aufsicht

Die Aufsicht, die die Regierung übt, ist die Aufsicht... über die Tätigkeit der Banken...

Gesamtamt Kaiserlautern

Bericht über den Geschäftserfolg... Die Rheinische Kraftwerk Rheinau AG. Mannheim...

Bericht über den Geschäftserfolg... Die Rheinische Kraftwerk Rheinau AG. Mannheim...

Bericht über den Geschäftserfolg

Bericht über den Geschäftserfolg... Die Rheinische Kraftwerk Rheinau AG. Mannheim...

Bericht über den Geschäftserfolg

Bericht über den Geschäftserfolg... Die Rheinische Kraftwerk Rheinau AG. Mannheim...

Bericht über den Geschäftserfolg

Bericht über den Geschäftserfolg... Die Rheinische Kraftwerk Rheinau AG. Mannheim...

Bericht über den Geschäftserfolg

Bericht über den Geschäftserfolg... Die Rheinische Kraftwerk Rheinau AG. Mannheim...

Bericht über den Geschäftserfolg

Bericht über den Geschäftserfolg... Die Rheinische Kraftwerk Rheinau AG. Mannheim...

Bericht über den Geschäftserfolg

Bericht über den Geschäftserfolg... Die Rheinische Kraftwerk Rheinau AG. Mannheim...

Leichte Versteifung am Diskontmarkt

Die Ermäßigung des Diskontsatzes... Die Rheinische Kraftwerk Rheinau AG. Mannheim...

Berliner Devisen

Table with columns for currency types and exchange rates. Includes entries for Gold, Silber, and various banknotes.

Schiefe Ausichten für die unterdeutsche Devisenrente

Die Ausichten für die unterdeutsche Devisenrente... Die Rheinische Kraftwerk Rheinau AG. Mannheim...

Berliner Metallbörse vom 19. August 1931

Table showing metal prices for various types of silver and gold.

Londoner Metallbörse vom 19. August 1931

Table showing metal prices for various types of silver and gold in London.

Badenia C 4, 10

Donnerstag 20. August **Hahnen-Essen 2.20**
1/2 Liter mit Salat und Compot.
Nur naturreine Weine der Weingewerkschaft Wachenheimen
1/2 Liter von 25 A an.

Internationalen Berufs-Box-Großkampftag
Für einen v123
der im September erstmalig in Mannheim veranstaltet werden soll, wird
Interessent mit 2500-3000 Mark gesucht.
Angebote und nähere Angaben mit K U 77 an Rudolf Mosse, Köln.

Stadtküche und Kochschule für Damen
Lieferung von Essen jeder Art • Nächster Kochkurs 24. August • Prospekt - Anmeldung erbeten
K. Stadermann vormals **A. Bossert**
Kaiserling 38
Telephon 407 94

MASCOTTE, H 2, 5
Heute und Freitag Verlängerung

„Sühneprinz“ M 4, 6
Heute Mittwoch und Samstag
Verlängerung

Sennhütte + K 3, 6
Heute **Verlängerung**

Restauration „Zum Frankeneck“ M 2, 12
Morgen: Groß-Schlachtfest
Spezial: Straßburg-Blutwurst
Guten Mittagstisch von 80 A an
die leicht freundlichkeit etc.
Wilhelm Karcher, Metzger und Wirt

Anita Maria, Gleding, Friedrichstraße
Durch den renommierten Modelfabrikanten des Heidelberger-Bezirks, Tausendfach, 30. August und Sonntag, 33. August, 10.00 bis 12.00 Uhr, im großen Saal der M. L. 120. Rinder der G. L. H. H.
Held, Telefon 51448

Offene Stellen
Tüchtige, ableser kundiger
Last- u. Personenwagen-Chauffeur
Vorzustellen:
Richard Wagnerstr. 45
partorrio

Verkäufe

Badeofen Junk. 60.-
Seltene Modelle 20.-
Zimmerofen 12.-
Dr. Niethammer, T. 3, 3
*621

1 Bett in Rasenmatz.
1 einzeln bestickte
Rasenmatze, 2 best.
Kissen, 1 mod.
Düsen, 2 entgaste.
Gehäusen, neu,
weiß unter Weiss zu
verkaufen. *621
Dr. Niethammer, T. 3, 3
*621

Gefräse *500
Nähmaschine
für 20 Stk. zu verk.
K 1, 1, „Hilfwerk“.

Automarkt

6 Zylinder Opel-Limousine
704 cc., Maschine generalüberholt, neu lackiert,
zu verkaufen. Preis 200.-. Ansuchen:
*621
Rheingraben, Rheinhäuserstr. 49.

Chevrolet-Limousine

stark im guten Zustand, motorisch einwandfrei,
mit 4 Zylinder (Vierzylinder) produziert zu ver-
kaufen. Sehr reichhaltige Ausstattung. Keine der-
artigen Fahrzeuge zu verkaufen. Preis 120.-. An-
suchen mit K. 2. 100 an die Geschäftsstelle ab-
gab. Kaufkraft Devisen. Mannh. 122 88, 11 888

6/24 Dixi

Wagen, neu, off.
Preis 120.-. An-
suchen mit K. 2. 100 an die Geschäftsstelle ab-
gab. Kaufkraft Devisen. Mannh. 122 88, 11 888

2 Zimmer

und kleine Küche
bestimmtes Maß zu
vermiet. *621
Küche in der Ge-
schäftsstelle 10, 11.

Zwei kleine Zimmer

in der Nähe
Küche, neu, off.
Preis 120.-. An-
suchen mit K. 2. 100 an die Geschäftsstelle ab-
gab. Kaufkraft Devisen. Mannh. 122 88, 11 888

Gut möbl. Zimmer

in der Nähe
Küche, neu, off.
Preis 120.-. An-
suchen mit K. 2. 100 an die Geschäftsstelle ab-
gab. Kaufkraft Devisen. Mannh. 122 88, 11 888

Wer verkauft

4 gebrauchte
Büro-Schreibmaschinen
zu verkaufen. Preis 120.-. An-
suchen mit K. 2. 100 an die Geschäftsstelle ab-
gab. Kaufkraft Devisen. Mannh. 122 88, 11 888

Motorrad

zu verkaufen. Preis 120.-. An-
suchen mit K. 2. 100 an die Geschäftsstelle ab-
gab. Kaufkraft Devisen. Mannh. 122 88, 11 888

Guterh. Küchenherd

zu verkaufen. Preis 120.-. An-
suchen mit K. 2. 100 an die Geschäftsstelle ab-
gab. Kaufkraft Devisen. Mannh. 122 88, 11 888

Vermietungen

A 3. 6. I. am Schillerplatz
Größere Büroräume
zu vermieten. Preis 120.-. An-
suchen mit K. 2. 100 an die Geschäftsstelle ab-
gab. Kaufkraft Devisen. Mannh. 122 88, 11 888

Wohnungen zu vermieten:

1. 6 Zimmer, 2. 4 Zimmer, 3. 3 Zimmer, 4. 2 Zimmer
zu vermieten. Preis 120.-. An-
suchen mit K. 2. 100 an die Geschäftsstelle ab-
gab. Kaufkraft Devisen. Mannh. 122 88, 11 888

7 Zimmer - Wohnung

zu vermieten. Preis 120.-. An-
suchen mit K. 2. 100 an die Geschäftsstelle ab-
gab. Kaufkraft Devisen. Mannh. 122 88, 11 888

Tullastr. 12, II Tr.

Herrschaffliche 6 Zimmer - Wohnung
zu vermieten. Preis 120.-. An-
suchen mit K. 2. 100 an die Geschäftsstelle ab-
gab. Kaufkraft Devisen. Mannh. 122 88, 11 888

August-Anlage

5-Zimmer-Wohnung
zu vermieten. Preis 120.-. An-
suchen mit K. 2. 100 an die Geschäftsstelle ab-
gab. Kaufkraft Devisen. Mannh. 122 88, 11 888

In Feudenheim

4 Zimmer mit Zubehör
zu vermieten. Preis 120.-. An-
suchen mit K. 2. 100 an die Geschäftsstelle ab-
gab. Kaufkraft Devisen. Mannh. 122 88, 11 888

In Sandhofen

4 u. 2 Zimmerwohnung
zu vermieten. Preis 120.-. An-
suchen mit K. 2. 100 an die Geschäftsstelle ab-
gab. Kaufkraft Devisen. Mannh. 122 88, 11 888

3 und 4 Zimmerwohnung

zu vermieten. Preis 120.-. An-
suchen mit K. 2. 100 an die Geschäftsstelle ab-
gab. Kaufkraft Devisen. Mannh. 122 88, 11 888

Schöne 3 Z.-Wohnung

zu vermieten. Preis 120.-. An-
suchen mit K. 2. 100 an die Geschäftsstelle ab-
gab. Kaufkraft Devisen. Mannh. 122 88, 11 888

Immobilien

Nähe Großmarkt - Börse
Geschäftshaus m. Laden
zu verkaufen. Preis 120.-. An-
suchen mit K. 2. 100 an die Geschäftsstelle ab-
gab. Kaufkraft Devisen. Mannh. 122 88, 11 888

Todes-Anzeige

Die Beerdigung findet am Freitag,
den 21. August, 14 Uhr vor der
Leichenhalle aus statt

Elfnede

Die Beerdigung findet am Freitag,
den 21. August, 14 Uhr vor der
Leichenhalle aus statt

Amtliche Bekanntmachungen

Die Beerdigung findet am Freitag,
den 21. August, 14 Uhr vor der
Leichenhalle aus statt

Wohnung

zu vermieten. Preis 120.-. An-
suchen mit K. 2. 100 an die Geschäftsstelle ab-
gab. Kaufkraft Devisen. Mannh. 122 88, 11 888

Zwei kleine Zimmer

zu vermieten. Preis 120.-. An-
suchen mit K. 2. 100 an die Geschäftsstelle ab-
gab. Kaufkraft Devisen. Mannh. 122 88, 11 888

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. Preis 120.-. An-
suchen mit K. 2. 100 an die Geschäftsstelle ab-
gab. Kaufkraft Devisen. Mannh. 122 88, 11 888

Wer verkauft

4 gebrauchte
Büro-Schreibmaschinen
zu verkaufen. Preis 120.-. An-
suchen mit K. 2. 100 an die Geschäftsstelle ab-
gab. Kaufkraft Devisen. Mannh. 122 88, 11 888

Motorrad

zu verkaufen. Preis 120.-. An-
suchen mit K. 2. 100 an die Geschäftsstelle ab-
gab. Kaufkraft Devisen. Mannh. 122 88, 11 888

Guterh. Küchenherd

zu verkaufen. Preis 120.-. An-
suchen mit K. 2. 100 an die Geschäftsstelle ab-
gab. Kaufkraft Devisen. Mannh. 122 88, 11 888

Vermietungen

A 3. 6. I. am Schillerplatz
Größere Büroräume
zu vermieten. Preis 120.-. An-
suchen mit K. 2. 100 an die Geschäftsstelle ab-
gab. Kaufkraft Devisen. Mannh. 122 88, 11 888

Wohnungen zu vermieten:

1. 6 Zimmer, 2. 4 Zimmer, 3. 3 Zimmer, 4. 2 Zimmer
zu vermieten. Preis 120.-. An-
suchen mit K. 2. 100 an die Geschäftsstelle ab-
gab. Kaufkraft Devisen. Mannh. 122 88, 11 888

7 Zimmer - Wohnung

zu vermieten. Preis 120.-. An-
suchen mit K. 2. 100 an die Geschäftsstelle ab-
gab. Kaufkraft Devisen. Mannh. 122 88, 11 888

Tullastr. 12, II Tr.

Herrschaffliche 6 Zimmer - Wohnung
zu vermieten. Preis 120.-. An-
suchen mit K. 2. 100 an die Geschäftsstelle ab-
gab. Kaufkraft Devisen. Mannh. 122 88, 11 888

August-Anlage

5-Zimmer-Wohnung
zu vermieten. Preis 120.-. An-
suchen mit K. 2. 100 an die Geschäftsstelle ab-
gab. Kaufkraft Devisen. Mannh. 122 88, 11 888

In Feudenheim

4 Zimmer mit Zubehör
zu vermieten. Preis 120.-. An-
suchen mit K. 2. 100 an die Geschäftsstelle ab-
gab. Kaufkraft Devisen. Mannh. 122 88, 11 888

In Sandhofen

4 u. 2 Zimmerwohnung
zu vermieten. Preis 120.-. An-
suchen mit K. 2. 100 an die Geschäftsstelle ab-
gab. Kaufkraft Devisen. Mannh. 122 88, 11 888

3 und 4 Zimmerwohnung

zu vermieten. Preis 120.-. An-
suchen mit K. 2. 100 an die Geschäftsstelle ab-
gab. Kaufkraft Devisen. Mannh. 122 88, 11 888

Schöne 3 Z.-Wohnung

zu vermieten. Preis 120.-. An-
suchen mit K. 2. 100 an die Geschäftsstelle ab-
gab. Kaufkraft Devisen. Mannh. 122 88, 11 888

Immobilien

Nähe Großmarkt - Börse
Geschäftshaus m. Laden
zu verkaufen. Preis 120.-. An-
suchen mit K. 2. 100 an die Geschäftsstelle ab-
gab. Kaufkraft Devisen. Mannh. 122 88, 11 888



Peter Deub, P 1.7

Empfehle heute und folgende Tage
Schollfisch, ohne Kopf Pfd. 50,-
Cabliau, ohne Kopf Pfd. 40-50,-
Makrelen Pfd. 50,-
Filet Pfd. 60,-

Feinste fettsalzbücklinge,
Makrelen, Lachsbraten,
sowie alle Fischspezialitäten

Neue Vollheringe, 10 Stück 75 Pfennig
Neue Matjes-Heringe
Neue sterilisierte Gewürz-Gurken

ca. 3 Pfund Dose Mk. 0.78
10 Pfund Dose Mk. 2.78
20 Pfund Dose Mk. 4.-

Miet-Gesuche

In der Nähe
Laden gesucht
zu vermieten. Preis 120.-. An-
suchen mit K. 2. 100 an die Geschäftsstelle ab-
gab. Kaufkraft Devisen. Mannh. 122 88, 11 888

4-5 Zimmer - Wohnung

zu vermieten. Preis 120.-. An-
suchen mit K. 2. 100 an die Geschäftsstelle ab-
gab. Kaufkraft Devisen. Mannh. 122 88, 11 888

Kl. 3 Zimmer-Wohnung

zu vermieten. Preis 120.-. An-
suchen mit K. 2. 100 an die Geschäftsstelle ab-
gab. Kaufkraft Devisen. Mannh. 122 88, 11 888

2-3 Zimmer - Wohnung

zu vermieten. Preis 120.-. An-
suchen mit K. 2. 100 an die Geschäftsstelle ab-
gab. Kaufkraft Devisen. Mannh. 122 88, 11 888

1-2 Zimmer u. Küche

zu vermieten. Preis 120.-. An-
suchen mit K. 2. 100 an die Geschäftsstelle ab-
gab. Kaufkraft Devisen. Mannh. 122 88, 11 888

Heirat

Die Beerdigung findet am Freitag,
den 21. August, 14 Uhr vor der
Leichenhalle aus statt

Die Mannheimer reisen gern!

Und sie bereiten Ihre Reise sorgfältig vor. Weil auch in der Ferne niemand die Verbindung mit der lebendigen Stadt verlieren will, lässt man sich stets die NMZ nachsenden. Tun Sie es auch so!

Die Nachsendgebühr beträgt wöchentlich:
Für ein bereits abonniertes Exemplar 60 Pfg., Ausland Mk. 1.-
Für ein besonderes Exemplar . . . Mk. 1.30, Ausland Mk. 1.80

Wenn Ihr Aufenthalt am gleichen Platze einen vollen Kalender-Monat dauert, so können wir auf Wunsch die Zeitung durch den Briefträger (Posteinweisung) zu den amtlichen Gebühren zustellen lassen.

Um allen Nachsendungsanträgen unserer Leser pünktlich gerecht werden zu können, bitten wir den nachstehenden Bestellzettel möglichst schon vor **Antritt der Reise** auszufüllen und an uns einzusenden. Auch unsere Trägerinnen nehmen Aufträge zur Nachsendung unserer Zeitung entgegen

Neue Mannheimer Zeitung
Mannheimer General-Anzeiger
Mannheim, R 1, 4/6 (Bassermannhaus a. Markt)

Reise-Abonnement-Bestellung

Vor- u. Zuname: _____

Ständige Adresse: _____

Ferienadresse: _____

Die Nachsendung der Zeitung soll erfolgen
vom _____ bis _____

Zustellung der Zeitung in der hiesigen Wohnung
soll weiter erfolgen — soll unterbleiben.
(Nichtzutreffendes bitte streichen.)

(Unterschrift des Bestellers)